

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Seitens-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6840-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. 12.45 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Bsp. für deutsche Anzeigen; 35 Bsp. für ausländische Anzeigen; 1.25 Bsp. für deutsche Reklamen; 2.50 Bsp. für ausländische Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entzunder Nachsch. — Anzeigen-Kontingente: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird frische Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Säkow 6202 und 6203.

Freitag, 19. Juli 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 331. • 66. Jahrgang.

## Die Fortschritte der Offensive im Westen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die Spannung war nach der verhältnismäßigen Ruhe von 5 Wochen auf ein Höchstmaß gestiegen. Die Hartnäckigkeit der gegenseitigen Erkundungsvorstöße, die erhöhte Luftaufklärung, die immer zahlreicher werdenden Luftkämpfe kündeten das unmittelbare Bevorstehen des Fortgangs der Offensive an. Wir alle erwarteten den Fortgang in der Hoffnung, daß er uns der Entscheidung näherbringe. Wir müssen uns immer wieder vergegenwärtigen, daß der Weltkrieg mit seinen Millionenheeren nicht in einer einzigen Schlacht entschieden werden kann. Die Entscheidung kann nur gleichbedeutend mit der Vernichtung der feindlichen Kampfkraft sein. Und diese Vernichtung wiederum kann nicht durch einen großen Gewaltstoß erreicht werden, sie wird nur durch allmähliche Ermüdung des Feindes erzielt. Diese Ermüdung aber hat mit jedem Akt unserer Offensive neue Fortschritte gemacht. Der neue Angriff zu beiden Seiten von Reims hat unseren Feinden eine erneute empfindliche Schwächung zugefügt, welche wir an der Gefangenenzahl messen können und uns der Entscheidung ein Stück nähergebracht. Über 18 000 Mann sind an Gefangenen in unsere Hand gefallen. Ein Mehrfaches dieser Zahl müssen naturgemäß die blutigen Verluste des Feindes betragen. Wenn wir den Ausfall an wirklichen Kämpfen beim Feind auf 50 000 beziffern, so dürfte diese Zahl eher zu niedrig als zu hoch gegriffen sein. Das eine Ziel, welches jeder Schlag unserer großen Offensive verfolgt, die Verringerung der feindlichen Kampfkraft und Kampfmittel, ist auch durch unsere neuen Angriffe gründlich erreicht.

Der Angriff selbst hat sich in zwei räumlich voneinander getrennten Abschnitten vollzogen. Östlich von Reims warfen wir den Feind aus seinen starken Stellungen und von den sehr verteidigten Höhen zwischen Brunay und Tahure, um deren Besitz er in den Champagne-Schlachten der vergangenen Jahre soviel Blut vergossen hat. Nach wenigen Stunden waren diese Stellungen und Höhen ihm entzogen und heute schauen unsere Beobachter von letzteren weit in das feindliche Gebiet hinein. Westlich von Reims erstreckte sich der Angriff von Reuilly, östlich von Chateau-Thierry, bis nach Gueux. Zwischen Saulgonne und Dormans schufen sich die Truppen des Generals v. Boehn nach Überschreitung der Marne einen Brückenkopf von 12 Kilometer Breite und 5 Kilometer Tiefe, gegen den vom ersten Angriffstag an die Feinde in starken Gegenangriffen anrennen. Am 17. Juli wurde das Ringen um den Brückenkopf zur blutigen Schlacht, in der die Soldaten der Armee von Boehn obfielen. Die Feinde zeigten durch die großen Opfer, welche sie sich ihre Anstrengungen südlich der Marne kosten lassen, wie unheimlich ihnen jedes Vordringen unserer Linien in der gegen Paris ausladenden Front ist. Zwischen Dormans und Gueux haben wir den Feind auf das Reims-Verwaltungsgebiet zurückgeworfen. Auch dort hat er vergeblich versucht, durch Gegenstöße seine Schluppe vom 15. Juli auszumauern.

Welche Ziele die Oberste Heeresleitung aus der Schwächung des Feindes mit dem Angriff beiderseits Reims verfolgt, steht dahin. Wie die Lage sich auch weiter gestalten mag, die Steigerung des Schwächeprozesses bleibt ein nicht mehr zu verwehender Erfolg. Je mehr Kräfte General Foch in den neuen Schlachten um den Brückenkopf südlich der Marne verliert, um so mehr entlastet ihm die Möglichkeit, in einer eigenen strategischen Offensive eine Änderung der Lage zu suchen.

### Neue schwere Kämpfe.

W. T.-B. Berlin, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Zwischen Aisne und Marne hat der Franzose mit starken Kräften und Panzerwagen angegriffen und etwas Gelände gewonnen. Unsere bereitstehenden Reserven haben in den Kampf eingegriffen.

### Schärfere Umfassung von Reims.

W. T.-B. London, 18. Juli. (Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau erfährt, daß die Deutschen bis 11 Uhr vormittags an der Westseite des Reims-Verwaltungsgebietes in ungefähr 1 1/2 Meilen Tiefe auf einer Front von 6 Meilen vorgedrungen waren. So gelangten sie in die Nähe von Beurch und Ranteuil.

W. T.-B. Rotterdam, 18. Juli. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ schreibt: Aus dem heutigen deutschen Heeresbericht geht hervor, daß die Deutschen in der Tat nördlich der Marne neue Fortschritte zwischen Ran-

teuil und Bourcy gemacht haben. An dieser Stelle kommen sie seit den ersten Tagen ungefähr 8 Kilometer vor. Auch die Fortschritte bei Renteuil nördlich der Marne entsprachen den Fortschritten südlich des Flusses. Im Westen wird der Bogen um Reims jetzt schärfer und dadurch wird die Lage der Stadt bedenklicher.

### Unsere Sturmpanzerwagen.

W. T.-B. Berlin, 18. Juli. (Drahtbericht.) In der Nacht zum 15. Juli haben sich auch unsere Sturmpanzerwagen in die Linien der bereitstehenden Infanterie. Mit den Infanteristen zugleich und teilweise vor ihnen begannen die kettentragenden, ungeheuren ihre zerwühlende Fahrt. Wo der Widerstand des Feindes sich am heftigsten und steile Hänge gruppierte, trugen sie ein und durchbrachen die Stellung des Gegners. Den Hügel hinauf nach Chomplav wühlte sich ein deutscher Panzerwagen vorwärts, um die aus Fenstern und Mauern hervorstehenden Maschinengewehre. Er half der Infanterie das Dorf einzunehmen und holte die Sturmpanzerwagen wieder ein, als sie vor dem stützpunktartig befestigten Schloß Chomplav auf dem halben Weg nach Reuville Halt machen mußte. Dort lagte er sich quer vor die Mauer und nahm den Feind unter ein vernichtendes Feuer, bis die ganze Besatzung mit erhobenen Händen zum Tor herauskam.

### Beforgte feindliche Sachverständigen-Urteile.

Der Vorteil der inneren Linie.

W. T.-B. Bern, 18. Juli. (Drahtbericht.) Der Londoner Berichterstatter des „Ereola“ berichtet vom 16. Juli, abends, man hoffe in London, daß der feindliche Angriff ohne schweren Geländeverlust und ohne weitere Gefährdung von Paris aufgehalten werden könne. Die englischen Militärkritiker finden es unverständlich, daß nicht die Front Chateau-Thierry-Compiègne angegriffen wurde, da Chalons nicht leicht genommen werden könne. Die Deutschen hätten infolge des Besitzes der inneren Linie den Vorteil, gleichzeitig Aisne, Reims und Chalons bedrohen zu können. Der Kriegsberichterstatter des „Ereola“ bemerkt: „Die deutsche Heeresleitung habe sich nunmehr entschlossen, die Erreichung eines unmittelbaren militärischen Sieges zu versuchen. Man müsse anerkennen, daß die Deutschen zur Föhrung des Plans nichts unterlassen und alle Kräfte nach den Regeln der Kriegskunst am richtigen Platz eingesetzt hätten.“

### Neuerliche Räumungsbefehle in Paris.

Br. Bern, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Aus Paris wird gemeldet: Die französische Regierung hat in den ersten zehn Tagen des Monats Juli an 21 000 Einwohner der westlichen Vororte im Festungsbereich von Paris Räumungsbefehle ergehen lassen.

### Eine Revision der Kriegsziele der Entente?

Br. Bern, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Dem „Temps“ zufolge hat der Pariser Kriegsrat auf Wunsch des Präsidenten Wilson mit der Neufassung der Kriegsziele der Entente begonnen.

### Zur Rückkehr deutscher Gefangenen aus Frankreich.

W. T.-B. Konstanz, 18. Juli. (Drahtbericht.) Anlässlich des Beginns des großen Gefangenenaustausches treffen morgen der Großherzog von Baden, Prinz Oskar von Preußen, Prinz Alfons von Bayern und der preussische Gesandte in Karlsruhe, Erzherzog v. Decker, sämtlich mit Gefolge hier ein. — Vergangene Nacht gegen 11 Uhr sind mit dem Sonderzug aus der Schweiz weitere 800 inter-nierte Mannschaften hier eingetroffen.

### Zu den Reichskanzlererklärungen.

#### Fransösisches Stimmen versöhnlicherer Tonart.

W. T.-B. Bern, 18. Juli. (Drahtbericht.) Zu der Erklärung des Reichskanzlers über Belgien schreibt das „Journal des Débats“, die belgische Frage bleibe ein ungelöstes moralisches Problem. Graf Herling habe zwar noch nicht ganz klar gesprochen, und die Hausstandstheorie beibehalten, aber aus der Erklärung gehe hervor, daß der Kanzler von der künftigen Unabhängigkeit Belgiens gesprochen habe, was seinen Gegnern aber nicht genüge. — „Journal du Peuple“ beurteilt die Erklärung ganz anders. Der Kanzler habe einen Schritt von größter Bedeutung übernommen und mit großer Klarheit gesprochen. Noch niemals habe man während des Krieges eine so unzweideutige Verpflichtung gehört. Der Boden für Verhandlungen sei gesäubert. Wenn die Alliierten in der belgischen Frage Genugtuung erhielten, sei die allgemeine Verständigung in höchster Nähe erleichtert. Man brauche nur noch die deutschen Absichten bezüglich der ehemaligen russischen Provinzen zu kennen, an denen die Alliierten gleichfalls interessiert seien. Wenn die dort herrschenden Zustände weiter andauern sollten, wäre der Friede allerdings noch fern.

### Zum deutsch-holländischen Wirtschaftsabkommen.

W. T.-B. Amsterdam, 17. Juli. (Drahtbericht.) Die hiesigen Blätter berichten, daß die ersten Eisenbahnwagen mit Steinkohlen aus Deutschland angekommen sind.

## Festhalten am Brestler Frieden!

Auch Leute, die sich für große Politiker halten, erbringen zuweilen den Beweis dafür, daß sie im Grunde unpolitisch sind. Ein kleiner Kreis emigrierter Männer, die sich Vertreter der sogenannten „falschen Orientierung“ nennen, erklären es für die Aufgabe des neuen Staatssekretärs des Auswärtigen, daß er sich zur Revision des Brestler Friedens bereit erklärt. Solange sich dergleichen „Politik“ in gewissen Berliner Montagsartikeln breitmachte, konnte man mit einem Wächeln darüber hinweggehen. Nun aber meint auch der „Vorwärts“ in Anknüpfung an die Kanzlerrede im Hauptauschuß, daß uns nicht die loyale Durchführung, sondern nur der Abbau der Brestler Verträge dem wirklichen Frieden in Ost und West bald näherbringen könne. Da ist es doch notwendig, diesen Irrtümern einmal einige Taffaden entgegenzusetzen. Bei Beginn des Brestler Friedens war der West-entente die beste Gelegenheit geboten, auf einen allgemeinen Frieden ohne Annexionen und ohne Entschädigungen einzugehen. Sie hat diese Gelegenheit ruhig verstreichen lassen, und ihre hartnäckige Weigerung, Frieden zu schließen, würde nicht um einen Grad geringer sein, wenn wir den Russen den besten Frieden, den sie sich wünschen können, gewährt hätten. Der Frieden von Brest ist kein Hindernisgrund für den allgemeinen Frieden; er wird nur von Wilson und der Westentente als einer der vielen Vorwände für die Verlängerung des Krieges mißbraucht. Aber es ist ohne weiteres klar, daß diese Kriegsverlängerer genug andere Gründe finden würden, um den Gang zum Verhandlungstisch abzulehnen. Was nun aber die Stimmung in Rußland betrifft, so ist es einfach nicht wahr, daß die russischen Parteien mit Ausnahme der Bolschewiki morgen den Krieg wegen des Brestler Friedens gegen uns wieder aufnehmen würden, wenn die eine oder andere von ihnen zur Herrschaft käme. Der Ruf der linken Sozialrevolutionäre brach unter der Losung „Krieg mit Deutschland!“ elendiglich zusammen, obwohl die Bolschewiki in dieser Zeit außerordentlich kritisch dahanden. Aber nicht nur die russischen Massen lehnen einen neuen Krieg mit Deutschland ab. Gerade jetzt kommt die Meldung über Kopenhagen, daß die bürgerliche Presse Rußlands eine Durchsicht der Verträge mit den Alliierten wünscht, um nach ihrer Lösung eine Annäherung an Deutschland zu ermöglichen. Noch schlagender ist die Tatsache, daß Miljukow sich für eine austro-deutsche Orientierung Rußlands ausgesprochen hat. Miljukow war im ersten Kabinett des revolutionären Rußland Außenminister. Als solcher betätigte er sich dermaßen imperialistisch und ententistisch, daß die Sozialisten auf seine Verrücktheit drönten. Es ist ganz ausgeschlossen, daß eine neue russische Regierung, die nach den Bolschewiki käme, einfach das Kriegsbeil gegen uns wieder ausgraben würde. Die russischen Massen haben genug von den Bruderkämpfen im Innern, sie erkennen keinen neuen Krieg, der das Land ja wirklich gefährden müßte. Die englische Agitation wird natürlich nichts unberührt lassen, eine neue Ostfront herzustellen, aber es ist doch sehr zu bedenken, daß der englischen Propaganda in Rußland direkt in die Hände gearbeitet wird, wenn deutsche Blätter tadeln und sogar erklären, daß das ehrliche Rußland den Frieden von Brest nicht akzeptieren könne.

### Amerikanisch-japanische Verständigung über Sibirien?

Br. Haag, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. 3b.) „Echo de Paris“ meldet aus London, daß nach Berichten aus Tokio zwischen den Vereinigten Staaten und der japanischen Regierung in der Frage der Intervention in Sibirien ein vollkommenes Einverständnis erzielt worden sei.

### Der Dampferverkehr Stockholm-Petersburg unterbrochen.

W. T.-B. Kopenhagen, 18. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer Blättermeldung aus Stockholm wurde infolge der in Petersburg herrschenden Choleraepidemie der Dampferverkehr zwischen Stockholm und Petersburg eingestellt.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 17. Juli. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 17. Juli, mittags: In Italien keine besonderen Ereignisse. — In Albanien hat der Gegner Föhrung mit unseren Sicherungstruppen genommen. Der Chef des Generalstabs.

### Ereignisse zur See.

Am 17. Juli in den Morgenstunden wurde Pola von mehreren Geschwadern feindlicher Land- und Seestreitkräfte, von Land- und Seeflugzeugen, mit ungefähr 200 Bomben belegt. An Obfern sind zwei Tote (Zivilarbeiter) und mehrere Verletzte zu beklagen. Der angegriffene Schaden ist unbedeutend. Flottenkommando.

**Unruhen in Abessinien.**

Br. Haag, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) „Daily Telegraph“ meldet aus Rom: Berichte aus Addis Abeba besagen, daß in einer Versammlung von mehreren tausend Personen die Demission aller Minister und die Bildung eines neuen Kabinetts verlangt wurde, das aus Ras Tafari und Titurarte Apte Giorgi bestehen soll. Ferner wurde in der Versammlung die Verhaftung der Minister gefordert. Die Kaiserin bewilligte zwar die Entlassung der Minister, weigerte sich aber, sie festnehmen zu lassen. Als jedoch von neuem Unruhen ausbrachen, wurde ihre Verhaftung vorgenommen.

**Die Kabinettskrise in Holland.**

Br. Haag, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der „Standard“ berichtet, daß der Katholikenführer Kolens den Auftrag zur Kabinettsbildung in Holland abgelehnt habe. Nach einer weiteren Mitteilung des „Standard“ erscheint es sicher, daß der frühere Kolonialminister und Generalgouverneur von Indien J. den Burg den Auftrag zur Kabinettsbildung annehmen werde.

**Deutsches Reich.****Der Münchener Fürstbischof bei den deutschen Internierten in Luzern.**

W. T. B. Bern, 18. Juli. Am vergangenen Samstag traf in Luzern zum Besuch der deutschen Internierten Fürstbischof Faulhaber von München ein. Beim Empfang waren u. a. zugegen: Bischof Stommeler aus Solothurn, Dompropst v. Sogesser (Luzern) und Regierungsrat Walther (Luzern). Am Sonntagabend hielt der Fürstbischof eine Ansprache, wobei er die charitative Tätigkeit der Schweiz während des Kriegs hervorhob und dafür dankte.

\* **Soz. und Personal-Nachrichten.** Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg hat dem Generalmajor Friedrich, Departementsdirektor des Unterlandesdepartements im Kriegsministerium in Berlin, in Anerkennung seiner persönlichen Verdienste um die rechtliche Sicherung der deutschen Gefangenen im feindlichen Ausland die Würde eines Ehren doktors der Rechtswissenschaften verliehen.

**Wiesbadener Nachrichten.****Gemüsepreise und Gemüseerzeugung.**

Zu diesem in den Nummern 315 und 320 unseres Blattes erörterten Thema gehen uns noch zahlreiche Zuschriften zu, die wir jedoch bei der herrschenden Papierknappheit nicht alle einzeln zum Ausdruck bringen können. Zusammenfassend möchten wir aber noch folgendes zur öffentlichen Kenntnis bringen. Zur Anregung an zuständige Stelle bringen. Mehrere Zuschriften aus Verbraucherkreisen stellen übereinstimmend mit Bedauern die Tatsache fest, daß Bohnen trotz des Höchstpreises von 51 Pf. pro Pfund nicht unter 1 M. bis 1.20 M. je zu meist überhaupt nicht zu haben sind. „Lehrt das waren noch große Mengen auf dem Markt — schreibt uns eine Hausfrau —, heute aber sind alle verschwunden. Soll es mit den Bohnen gehen wie mit dem Obst, das all wohl nur in die besseren Häuser und in die Hotels geht? Was müssen Höchstpreise, wenn die Ware dadurch verschwindet?“ Mehrere Händler machen erneut darauf aufmerksam, daß sie froh sind, wenn sie von den Erzeugern Abschlässe zum Großhandelspreis tätigen können, die ja auch der Magistrat den Gemüsehändlern gestatte und dazu noch die Transportkosten trage. — Ein größerer Gemüsezüchter endlich kommt in Ergänzung seiner ersten Einordnung auf die Frage zurück, ob dem Abkäufer nicht am besten dadurch abzuhelfen sei, daß man die Höchstpreise an zuständiger Stelle einer Prüfung unterziehe. Schreiber dieses — so heißt es in dieser Zuschrift — liefert tatsächlich seine Bohnen zu den gesetzlich festgesetzten Preisen, den größten Teil sogar zu Erzeugerpreisen. Die Erzeugerpreise bedecken aber bei vielen Kulturen in der Tat kaum die Selbstkosten; man denke nur, um ein neues Beispiel anzuführen, an Mönschisch, wo vom 14. d. M. ab der Höchstpreis mit 10 Pf. pro Pfund festgesetzt ist. Die Folge davon wird natürlich auch hierbei sein, daß auch dieses Gemüse meistens unter der Hand zu höheren Preisen verkauft wird, eine an den Markt zu gelangen. Wir sehen es ja bei den Bohnen; Schreiber dieses erhält 28 Pf. für 1 Pfund als

Erzeuger und 51 Pf. vom Verbraucher. Die meisten Bohnen werden jedoch nicht unter 1 M. und 1.20 Pf. verkauft, weil eben die meisten Händler selbst bei dem Großhandelspreis von 40 Pf. pro Pfund nicht auf ihre Entschädigungskosten kommen.

Wir geben in vorstehendem alle die Auffassungen wieder, wie sie sich in den verschiedenen Interessenskreisen widerspiegeln, ohne unsererseits Stellung dazu zu nehmen. Inzwischen haben sich, wie wir hören, die zuständigen Stellen erneut mit der Angelegenheit befaßt und auf Antrag des Lebensmittelamts der Stadt Frankfurt a. M., dessen Magistrat, nebenbei bemerkt, zu der Gemüseversorgung große Summen Geldes zulegen muß — man spricht von 40 000 M. in einer Woche — auch auf eine Erhöhung der Erzeugerpreise gedrungen, nachdem bereits anderen Städten, wie Kassel und Magdeburg, seitens der Reichsstelle für Gemüse und Obst solche Anordnungen früher zugestanden worden waren. Unter diesen Umständen sind auch für den Regierungsbezirk Wiesbaden höhere Erzeugerpreise aufzustellen worden, die sich im Rahmen der Stadt Kassel, etwa 10 Prozent, betragen, und man hofft, auf diese Weise mehr Ware an den Markt zu bringen. Bei alledem ist aber doch zu berücksichtigen, daß an und für sich infolge der schlechten Witterungsverhältnisse in diesem Jahre im ganzen Deutschen Reich die Gemüseerzeugung ungünstigere Ergebnisse aufzuweisen hat als in früheren Jahren und mit einer gewissen Knappheit noch wie der zu rechnen sein wird.

— **Beschlagnahme von Lederwaren.** Die Reichsstelle für Schuhversorgung erläßt im „Reichsanzeiger“ eine Bekanntmachung über die Beschlagnahme und Enteignung getragener Schuhwaren. Altes und gebrauchtes Leder und Leder, die noch tiefer als bisher in das Geschäftslieben eingreift. Der Beschlagnahme, die am 20. Juli in Kraft tritt, verfallen fast alle teilweise oder ganz aus Leder hergestellten Gebrauchsgüter, die nicht mehr ihrer Zweckbestimmung gemäß benutzt werden. Die amtliche Bekanntmachung zählt mehr als 40 solcher Gegenstände auf. Es sind da u. a. angeführt: alle Schuhe, Fußteller, Wärfelbecker, Schuhsohlen und -Ritzen, Pferdegeschirre, Schurzseile, Briefkästen, Altkarten, Gürtel, Riemen aller Art (mit Ausnahme von Treibriemen) usw. Nicht beschlagnahmt werden jene Gegenstände, die sich im Eigentum der Schuhherstellung oder im Besitz von Personen befinden, die die Schuhherstellung gewerksmäßig betreiben, ferner die im Haushalt vorhandenen Lederwaren. In den beschlagnahmten Sachen dürfen Veränderungen, insbesondere Ortsveränderungen, nicht vorgenommen werden. Ihre Besitzer müssen sie sorgfältig aufbewahren und behandeln. Insofern die Ablieferung an die Kommunalverbände bis 20. September 1918 nicht freiwillig erfolgt ist, verfallen sie der Enteignung. Auch müssen diese Gegenstände, wenn ihr Gesamtgewicht mindestens 10 Kilogramm beträgt, bis spätestens 15. Oktober d. J. bei dem zuständigen Kommunalverband angemeldet werden.

— **Keine Beschlagnahme der Haushaltungsschweine.** Die Provinzialstelle für den preussischen Rheinprovinz hat öffentlich bekanntgegeben, daß das in landwirtschaftlichen Kreisen umlaufende beunruhigende Gerücht, wonach in diesem Jahre alle Haushaltungsschweine beschlagnahmt und die Fleischschlachten verboten würden, auf Unwahrheit beruhe.

— **Einmachjüder.** Unter dieser Epithete wird häufig aus Berlin gemeldet: Durch den Einbruch von Jüden in der Ukraine, von dem eine gewisse Menge in Deutschland bereits eingetroffen ist, wird es möglich, nicht nur die Süßleitenindustrie in dem zu Anfang des Wirtschaftsjahres vorgesehenen Umfang weiter mit Jüden zu beliefern sondern auch die bisher aufgeteilte Einmachjüdermenge von 800 000 Doppelzentner auf die vorjährige Menge von 900 000 Doppelzentner zu erhöhen und außerdem eine Menge von 160 000 Doppelzentner den Bundesregierungen für besondere Zwecke (Nahrung für Horden, Versorgung von Krankenanstalten, gegebenenfalls auch zum Ersatz für die ausfallende Brotmenge) zuzustellen. Die Reichsjudenstelle wird die Bezugsscheine sofort nach Vereinbarung der Verteilungsarbeiten herausgeben. Durch diese Sonderzuteilungen erledigt sich auch die vielfach aufgeworfene Frage, was mit dem Ukrainajüder wird. Es ist bei dem gesamten Stand der Ernährung- und Judenwirtschaft ausgeschlossen, diesen Jüden in der freien Verteilung zu bringen, weil die öffentliche Judenwirtschaft ihn nicht ent-

behren kann. Er ist, wie der inländische Jüder, der Reichsjudenstelle für ihre Verteilungsgewalt zur Verfügung gestellt worden. Eine gewisse Schwierigkeit macht dabei die Aufbringung der sehr hohen Kosten des Ukrainajüders. Um nicht den allgemeinen Verbrauch der Bevölkerung damit zu belasten, werden von bestimmten Gruppen von Judenempfindern, in erster Linie von der Süßleitenindustrie, erhebliche Zuschläge erhoben.

— **Die schlechten Obstausichten.** Während die letzten Nachrichten über die Aussichten der deutschen Getreide-, Kartoffel- und Gemüseernte günstig klingen, müssen die Erwartungen auf eine einigermassen einträgliche Obsternte in Deutschland leider immer weiter herabgestimmt werden, wie die „Deutsche politische Korrespondenz“ durch Umfrage an maßgebenden Stellen erfährt. Die vor einiger Zeit durch die Witterung gezeichnete Aussicht über eine gänzliche Mißernte in Hessen bestätigt sich. In Bayern wird die Obsternte durchweg als gering geschätzt. In Baden und Württemberg sieht es nicht ganz so schlecht aus, doch scheint auch dort die unausbleibliche Reaktion auf die vier hervorragenden guten Obsterntejahre, die diesen Ländern hintereinander beschieden waren, bevorzustehen. Pfäfen, Birnen und Äpfel versprechen in Thüringen wenig, im Bezirk Kassel sind die Aussichten kaum mittelmäßig zu nennen. Eine Pflaumenernte wird in Posen so wenig wie in Schlesien in diesem Jahr erwartet, was einen entscheidenden Ausfall für Norddeutschland bedeutet. Äpfel und Birnen werden in noch geringerem Umfang dort geerntet werden als im Vorjahr.

— **Keine vorzeitige Einberufung der Kriegsbefähigten.** Die „Ab. Westf. Ztg.“ erfährt: Entlassene Kriegsbefähigte dürfen nicht aus ihrem Wehrdienst durch Wiedereinziehung zum Heeresdienst herausgerissen werden. Versuche dagegen stießen im Widerspruch mit dem vom Kriegsministerium ausgeprochenen und in verschiedenen Verfügungen und Vorschriften zur Geltung gebrachten Grundsatz, daß kein Wehrpflichtiger auf Kosten seiner Gesundheit eingezogen und verwendet werden darf. Die betreffende Dienststellen sind nochmals auf die Beachtung dieses Grundsatzes hingewiesen worden. Kriegsbefähigten, die sich in Erlernung eines neuen Berufs befinden, kann hieraus im Falle ihrer Kriegsbefähigung ein Anrecht auf Freilassung vom Heeresdienst nicht zugestanden werden. Für die Frage, ob sie zum Heeresdienst herangezogen sind, müssen allein die militärischen Verhältnisse entscheidend bleiben. Die Dienststellen sind erneut darauf hingewiesen, daß Wehrpflichtige, die infolge einer während des Kriegs erlittenen Dienstbeschädigung um 50 v. H. oder mehr erwerbsunfähig anerkannt und entlassen worden sind, zum Heeresdienst auf Grund ihrer Wehrpflicht nicht wieder einberufen werden dürfen. Gleichzeitig ist Anordnung getroffen, daß solche etwa eingestellte Kriegsbefähigte wieder zu entlassen sind, wenn sie nicht freiwillig im Heeresdienst zu verbleiben wünschen. Für Rekruten sind in ihrem eigenen gesundheitlichen Interesse besondere Bestimmungen getroffen worden.

— **Durchsuchung von Reisepässen.** Man hört vielfach, daß Gepäcksdurchsuchungen auf rationierte Lebensmittel und Beschlagnahmen in den Eisenbahnwagen von den Eisenbahnverwaltungen als unzulässig bezeichnet seien und in Zukunft unterbleiben sollten. Diese Nachricht ist irrtümlich; sie dürfte, wie wir erfahren, darauf zurückzuführen sein, daß für die kreuzförmig-förmigen Bohnen eine Dienstleistung erlassen ist. Derzufolge die Haltung solcher Reisepässe, die neuerdings den Betrieb vielfach stört, aus praktischen, dienstlichen Gründen tunlichst vermieden werden soll. Die rechtliche Zulässigkeit solcher Durchsuchungen ist jedoch unbestritten.

— **Unermittelte Heeresangehörige.** Der Reichsleiter der Generalkommando des 18. Armee korps weist darauf hin, daß sowohl bei den Landrats- bzw. Kreis-Ämtern als auch bei allen militärischen Kommandobehörden, Garnison- und Bezirkskommandos, Ersatzunterstellen, Lazaretten usw., die den Verlustlisten von Zeit zu Zeit beigegebenen Listen: „Unermittelte Heeresangehörige, Nachlass- und Rucksack“ nicht der dazugehörigen Beilagen, Wilderlisten mit Photographien und Abbildungen von Gegenständen aus den Nachlässen unbekannt Geplante“ eingefügt werden können.

— **Keine Kleiderbeschlagnahme in Aussicht.** Der Verband deutscher Handlungsgesellschaften gibt uns Kenntnis von einer Antwort der Reichsbeschleiddungsstelle an die Arbeits-

(61. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

**Aus hartem Holz.**

Roman von Julia Jabs.

Thoma schlang die Arme um den kleinen Burschen und küßte ihn. „Für euch ist es ein Paradies.“

„Für dich und Mutter nicht?“

„Für uns ist es die Heimat“, erwiderte Thoma ausweichend.

Die Antwort befriedigte Walter nicht ganz. Der Heimatbegriff war für die Knaben bei dem Nomadenleben der letzten drei Jahre etwas ins unklare geraten.

Sie nahmen ihr Frühstück unter den Bäumen ein, gemeinsam mit Tante Elise. Die kurze Zeit, die sie hier verlebten, wollten sie ganz miteinander teilen und dazu gehörten auch die Mahlzeiten.

„Du siehst gut aus, Tante.“

„Ich kann zufrieden sein, Wilhelm, aber eure Mutter gefällt mir nicht. Es ist gut, daß ihr mal nach ihr seht.“

„Glaubst du — glaubst du, daß wir — —“, Tante flochte.

Tante Elise verstand sie gleich und sagte eifrig: „Natürlich gehst du gleich heute zu ihr. Du verstehst allein.“

„Hat Mutter dir gegenüber den Wunsch ausgesprochen, Tante zu sehen, Tante?“ fragte Wilhelm.

„Natürlich! — das heißt — eigentlich gesagt hat sie es nicht. Aber es ist doch nicht möglich, daß sie ihr Kind nicht bei sich sehen will.“

„Wenn Bernhard es ihr verboten hat? Wenn es so steht, gehst du natürlich nicht hin, Tante“, entschied er. „Wir werden abwarten.“

Tante klangen wieder die Worte Christians in den Ohren: „Zu früh, viel zu früh!“

Noch bevor Tante etwas antworten konnte, stand die, von der die Rede war, mitten unter ihnen.

„Mutter!“

„Sette — Wilhelm, wie gut siehst du aus!“

Die Jungen fühlten, daß sich die Freude bei ihnen zu Gast geladen hatte, und begrüßten die Großmutter voller Jubel.

Wie im Fluge verging die Zeit. Die Mutter stand auf.

„Ich muß heim, Mathilde wird gar nicht begreifen, wo ich bleibe. Sie holt Bernhard stets ab und sieht dann auf einen Sprung bei mir ein.“

Sette würgte an der Frage, aber sie mußte getan werden. „Sollen wir Bernhard besuchen?“

„Laßt das lieber vorläufig, wartet ab, wie er sich zu euch stellt.“

„Ganz meine Ansicht, Mutter“, fiel Thoma mit harter Betonung ein.

„Weißt er, daß du bei uns bist?“

„Ich bin nach Vaters Tode mir nur selber über mein Tun und Lassen Rechenschaft schuldig. Tante. Mein Haus steht allen meinen Kindern und Enkeln offen, daß ihr das wißt. Wenn das nicht paßt, der kann fortbleiben.“

Die Stimme von Frau Anna hatte geklungen, so hart, daß sie an die ihres Mannes erinnerte. Dann aber zog wieder ein glühiger Zug um ihren Mund, sie streckte Thoma ihre Hand hin: „Ich bin so glücklich, euch hier zu haben, Wilhelm. Ich gebrauche deinen Rat als Geschäftsmann. Wann kannst du mir eine Stunde schenken?“

„Soll es gleich sein, Mutter?“

„Mir wäre es sehr lieb. Vielleicht trinkt ihr euren Kaffee bei mir. Bringt die Jungen mit, sie müssen doch Wiedersehen mit Bräuer feiern. Und ich glaube sogar, daß dessen Jungen den ganzen Stall voller Kaninchen haben. Das wird ihnen Spaß machen. Zu später kommt ihr heute doch nicht, die haben alle Hände voll zu tun für morgen. Oder wollt ihr euch heute abend den Badelzug ansehen?“

„Wir haben gesehen, erst morgen nachmittag erscheinen zu dürfen, dann ist die Familie so ziemlich unter sich“, erklärte Thoma.

„Und die uns oder mir nicht gern begegnen möchten, können sich vorher empfehlen“, setzte Tante hinzu.

„Nicht bitter werden, Tante“, bat Frau Dohm.

„Nimm nur das Gute von hier mit, wenn du wieder gehst.“

„Ich will es versuchen, Mutter.“

Der Nachmittag kam und Thoma gingen mit den Zwillingen denen die frohe Erwartung aus den Augen leuchtete, den Seidenweg zum elterlichen Haus. Tante trug den Kopf so stolz, als ginge sie einen Freudenweg. Hinter den bornigen armen Wänden blühte alles, was zu blühen vermochte und schickte seinen Duft zu ihnen hin. Sie wollte es nicht, in ihr war alles voller Stimmen, die ihr zurannten. „Weißt du noch?“ — Wie bist du gerannt, um ihn noch mal zu sehen — ihm abzuhängen. — Und wie kamst du zurück? Eine Verurteilte — eine Verbrecherin in den Augen der Deinigen und in denen der Welt.“ Und war sie es nicht? War sie nicht schuld an dem Tod ihres Vaters? Hatte sie ihm nicht das Herz gebrochen? — — — Ob Mutter um diese letzte Begegnung mühte? Nein, nein, denn dann wäre sie wohl nicht so zügellos zu ihr gewesen?

Und nun sollte sie wieder durch die Tür schreiten und in dem Zimmer sitzen? Mutter besprach sicher das Geschäftliche dort. Ob sie dabei sein mußte? Vielleicht konnte sie zu den Kindern gehen.

Nun schritten sie an dem Geschäftshaus vorbei. Sie wußte, wie viele Augen aus den Fenstern nach ihnen blickten, und hob den Kopf wieder so stolz wie vorher. Die Knaben hatten sich bei den Händen gefaßt und schritten voran. Schon auf der Schwelle empfing sie die Mutter. Sie trank den Kaffee in der Veranda. Dann schickte Frau Dohm die Kinder zu Bräuer und bat Thoma, ihr mit Tante ins Haus zu folgen.



## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Kaufmännisches Personal

## Kontoristin

für größeres Büro sofort  
gefordert.  
Offert mit Gehaltsangabe  
u. d. 724 Tagbl.-Verlag.  
Für Büro hier, Koblen-  
handlung.

## Kontoristin

1. Führung d. Bücher per  
et. 1. Aug. gesucht.  
Büro-Schreibst. Beding.  
Schriftl. Angeb. mit Ge-  
haltsangabe u. d. 722 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Buchhalter (in)

absolut perfekt in der  
amerik. Buchführung und  
bilanzen, findet woch-  
entlich nachm. 3 Stunden

## Beschäftigung.

Offerten u. d. 726 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Junges Mädchen

als Schreibst. zum  
1. August gesucht. Schrift-  
liche Offerten u. d. 722  
an den Tagbl.-Verlag.

## Gewerbliches Personal

## Lehrmädchen

von achtbaren Eltern gef.  
Küster u. Jacob.  
Erfahrung u. Pädagogie.  
Tausendstraße 4.

## Bsp.

Angehende 1. Arbeiterin  
für Berlin-Verlag, sofort  
oder später. Off. erbet.  
mit Angabe d. Tätig-  
keit u. Gehaltsansprüchen  
u. d. 723 an den Tagbl.-V.  
Bew. Weißengraben 1.

## Maschinenbäckerin

1. Dillstraße beim Bäcker,  
aufnehmen gef. Wäsche,  
müllst. Lützenstraße 24.  
Bäckerinnen, ev. a. tagew.  
mit Schornsteinf. 7.

## Zur Vertiefung von

Platzbaufen, sowie  
für unsere technische  
Registrierung suchen  
wir ein älteres

## Fräulein

oder  
Kriegsinvaliden  
für Dauerstellung.  
Maschinenfabrik  
Wiesbaden  
— G. m. b. H. —

## Baderinnen

für 1. Handarbeit sucht  
Brunnenfontor, Spiegel-  
straße 7.

## Arbeiterinnen

für leichte Maschinen-  
arbeit gef. A. Schneider,  
Körbstraße 28.

## Geleitetes Fräulein

welches 11 Mädchen  
im Französisch, ev. auch  
im Arabisch unterricht.  
russ. Land gef. etw. 100  
Marken im Monat.  
Offerten unter d. 722 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Best. Kindermädchen

oder einfaches Fräulein,  
das auch Hausarbeit über-  
nimmt, zu d. 1. Aug. ge-  
sucht. Gehaltsangabe u. d.  
722 an den Tagbl.-Verlag.

## Mädchen

1. Führung d. Bücher per  
et. 1. Aug. gesucht.  
Büro-Schreibst. Beding.  
Schriftl. Angeb. mit Ge-  
haltsangabe u. d. 722 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Mädchen

1. Führung d. Bücher per  
et. 1. Aug. gesucht.  
Büro-Schreibst. Beding.  
Schriftl. Angeb. mit Ge-  
haltsangabe u. d. 722 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Mädchen

1. Führung d. Bücher per  
et. 1. Aug. gesucht.  
Büro-Schreibst. Beding.  
Schriftl. Angeb. mit Ge-  
haltsangabe u. d. 722 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Saubere tücht. Köchin

mit guten Zeugnissen auf  
15. August oder später  
gefordert. Offert u. d. 723  
an den Tagbl.-Verlag.

## Köchin oder Mädchen

zu 2 einzelnen Damen  
in H. Silla  
Köchin u. Hausmädchen  
(auch -Aushilfe) gef.  
Röh. im Tagbl.-Verl. Gt  
Off. u. d. 15. Aug. 1.  
Köchin oder Mädchen  
d. einm. d. 1. gr. Bill.  
Dau. Schumannstr. 3.

## Eine kräftige Stube

für leidende Dame gef.  
die auch Hausarbeit über-  
nimmt. Köchin u. Haus-  
mädchen vorh. Familien-  
Anstalt. G. Kranke.  
Hofstraße 62.

## Stube

von 8-12 Uhr gef.  
Antrag vorm. Stenger,  
Schwalbacher Str. 3, 2. Hs.

1 Zimmermädchen,  
1 Hausmädchen

und 2 Küchenmädchen gef.  
Hotel Schützenhof.  
Auf gleich oder  
tägliches

Zimmermädchen  
und einf. Stube

die fernieren kann, gef.  
Bentzen Winter,  
Sonnensberger Straße 34.

## Hausmädchen

gefordert. Vorstellen am  
11-2 u. 4-7 Uhr.  
Körbstraße 9.

## Hausmädchen

für Soldektionen sofort od.  
später gef. Haus Dam-  
brosch, Neuberg 4.

## Hausmädchen

zum 1. oder 15. August  
gefordert. Frau Louise  
Schumann, Parkstraße 13.

## Hausmädchen

gefordert. Hotel Schützenhof.  
Lützenstraße 2, 3.

## Tücht. Mädchen

oder einfache Stube, die  
auch Hausarbeit über-  
nimmt, zum 1. Aug. oder  
später gef. Hausmädchen.  
vorh. Dombachstr. 16.

## Mädchen

für Haus u. Küchen-  
arbeit gef.  
Hotel Adler-Badhaus.

## Tücht. anst. Alleinmädchen

in aut. Haushalt per 1. Aug.  
gefordert. Doppelheimer Straße 53, 1. r.  
Bor. u. d. 4 Uhr nachm.  
und abends nach 7 Uhr.

## Tücht. Alleinmädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Tücht. Mädchen

das auch Hausarbeit über-  
nimmt, zum 1. Aug. ge-  
sucht. Offert u. d. 722 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Reinliches Mädchen

u. f. Haus u. Küchen-  
arbeit. Offert u. d. 723  
an den Tagbl.-Verlag.

## Kriegerswitwe

oder ältere Frau m. d. d. d.  
in der Vorstadt Wiesbad.  
gefordert. Offert u. d. 40  
an den Tagbl.-Verlag.

## Best. Alleinmädchen

f. a. Haus, 3 erw. Pers.  
zum 1. Aug. gef. Röh.  
im Tagbl.-Verlag. Gm

## Best. fleißiges Mädchen

für kleinen Haushalt per  
1. August gef.  
Kranke, 6. Rarierre.

## Mädchen

für Küche u. Hausarbeit  
gef. gef. Hotel Kaiserhof.  
Pfeifferstraße 27.

## Sauberes Mädchen

u. aushilflich suchen f.  
u. Hausarbeit übernimmt.  
Hausmädchen vorhanden.  
Vorstellen morgens bis  
12 Uhr. Fischerstraße 8.  
Krau. Geheime Justizrat  
Dr. Alberti.

## Mädchen, das kochen l.

gefordert. Damm. See-  
robenstraße 10.

## Tücht. Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen zum  
1. August gef.  
Kranke, 6. Rarierre.

## Wegen Verheiratung

des jetzigen Alleinmädch.  
welches über 4 Jahre die  
Stelle bekleidet, wird am  
1. Sept. Gef. gef.  
Offerten unter d. 726 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Zwei

Küchenmädchen  
für gleich oder später, am  
liebsten d. auswärtig. F685

## Küchenmädchen

gefordert. Hotel Kaiserhof.  
Pfeifferstraße 27.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Tücht. Mädchen

zum 1. August gef.  
Röh. Kranenstr. 58, 8.

## Männliche Personen

## Kaufmännisches Personal

Expedienten,  
Lageristen,  
Kontoristen  
(gelehrte Eisenhändler),  
ferner einen  
Stadtrichter  
nach auswärts such. F685

## Gefucht

in Büroarbeiten, flotten  
Rechnen, Schreiben, usw.  
erfahrene Persönlichkeit  
(Herr oder Dame) auf  
einige Stunden täglich  
während der nächsten  
Wochen.

## Tücht. Vertreter

der Lebensmittelbranche  
für einen angenehmen Ar-  
tikel sofort gef.  
F73

Provisions-  
Reisender

gefordert zum Besuche von  
Schreibwaren-Geschäften.  
Offert. unt. d. 7712 an  
D. Kraus, Annoncen-Exp.  
Mainz. F71

## Gewerbliches Personal

Goldarbeiter  
für Reparaturen gef.  
Körb. u. d. 723 an den  
Tagbl.-Verlag.

## Tücht. Herrenfriseur

sucht A. Alexander, Stil-  
helmstraße 52.

## Hausdiener

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Ein Hausdiener

sucht Hotel Kaiserhof.  
Pfeifferstraße 27.

## Mehrere tücht.

Arbeiter  
gefordert. F 10

## Einfache Leute

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Jüngerer Ausläufer

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Stellen-Gesuche

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Weibliche Personen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Kaufmännisches Personal

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Gewerbliches Personal

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Dame

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Rock-Direktrice

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Köchin u. Gut

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Kraut sucht Beschäftigung

im Bügel in Privat-  
Küche, 50, Stb. 1. St. r.  
Kraut, 50, Stb. 1. St. r.

## Dame

gefordert. Offert u. d. 723  
an den Tagbl.-Verlag.

## Junges Mädchen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Männliche Personen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Kaufmännisches Personal

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Gewerbliches Personal

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Jg. bef. Mädchen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Mädchen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Büchhalterin

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Erfahr. Rindergärtn.

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Mainzer Maschinenfabrik

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Maler- u. Anstr.-Gehten

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Tagblatt-Träger und

Trägerinnen

## Bermietungen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Köchin u. Gut

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Köchin u. Gut

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Köchin u. Gut

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Köchin u. Gut

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Kraut sucht Beschäftigung

im Bügel in Privat-  
Küche, 50, Stb. 1. St. r.  
Kraut, 50, Stb. 1. St. r.

## Dame

gefordert. Offert u. d. 723  
an den Tagbl.-Verlag.

## Junges Mädchen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Männliche Personen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Kaufmännisches Personal

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Gewerbliches Personal

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Jg. bef. Mädchen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Mädchen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Büchhalterin

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Erfahr. Rindergärtn.

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Mainzer Maschinenfabrik

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Maler- u. Anstr.-Gehten

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Tagblatt-Träger und

Trägerinnen

## Bermietungen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Köchin u. Gut

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Köchin u. Gut

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Köchin u. Gut

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Köchin u. Gut

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Kraut sucht Beschäftigung

im Bügel in Privat-  
Küche, 50, Stb. 1. St. r.  
Kraut, 50, Stb. 1. St. r.

## Dame

gefordert. Offert u. d. 723  
an den Tagbl.-Verlag.

## Junges Mädchen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Männliche Personen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Kaufmännisches Personal

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Gewerbliches Personal

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Jg. bef. Mädchen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Mädchen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Büchhalterin

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Erfahr. Rindergärtn.

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Mainzer Maschinenfabrik

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Maler- u. Anstr.-Gehten

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.

## Tagblatt-Träger und

Trägerinnen

## Bermietungen

sucht G. August,  
Hilfstraße 44.





**Geldverkehr****Kapitalien-Gesuche****1. Hypothek**

auf Wohnhaus v. 1. Ausg. gesucht. Off. u. N. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. 70,000 Mk.

an 1. Stelle auf wertvoll. Anwesen, Mühle u. Landwirtschaft, in der Nähe. Offerten Postfach 29.

**Mart 100,000**

feinste erste Hypothek auf liegendes Grundstück v. Selbsthaber gesucht. Off. u. N. 723 an d. Tagbl.-Verlag.

100-110,000 Mk. an 1. Stelle auf prima Objekt (Südviertel), jezt oder später gesucht. Off. Offerten unter N. 726 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien****Immobilien-Verkaufe****Wohn.-Radw.-Büro****Lion & Cie.,**

Bahnstr. 8 T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

**Günst. Gelegenheiten zu****Kauf und Miete****von herrschaftl. Villen und Etagen**

weist nach

J. Chr. Glücklich,

Telephon 6856, Wilhelmstraße 56.

**Stets günst. Angebote****Villen****u. Etagen****in allen Preislagen**

kauf- und mietweise, auch umgekehrt. Jeder Käufer ohne Ausn. hochanrührend.

Jos. Bruns

Büro Rheinstr. 21. R. 648.

**Villa in guter Stadt-**

lage, 8 Zimmer

u. reichl. Zubeh., v. Diele

u. Zentralheiz., das gute

Ofen u. schöner Obst-

garten, für 82,000 Mark

zu verkaufen. C. Engel,

Abolfstr. 7, 1.

**Moderne Villa**

schöne Besitz, gr. Gart. a.

Wald, 9 Z., Diele, 2 Ball.

Deb. Gas, Elektr., Zentr.

Heiz. u. m. f. zu verk.

Horststr. 23.

**Günstige Gelegenheiten!****Ohne Feuerungsauflage.****Villa**

mit Stallgebäude (Auto-

garage), gr. Garten, in d.

**Rosenstraße**

15 Zimmer u. reichl. Zu-

behör. zu verkaufen durch

Immobilien-Verkehrs-

Gesellschaft.

Marktstr. 3. Teleph. 618.

2 Familien-Villa, 9 Z.,

fließ. beheizt, wird kurz

entf. Ref. sofort zu

50,000 Mk. bei 10,000 Mk.

Anzahl. abgegeben. Off.

u. N. 700 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Neue moderne Villa**

Wiedricher Straße, nächst

Abolfstr., sehr preiswert

zu verkaufen, Julius Al-

bach, Abolfstr. 45.

Geschäftl. Villa, Horst-

str. 31, Waldlage, 7 Z.,

Diele, gr. Obst., Gemü-

se, Heiz., el. Licht, Gas,

u. m. f. ob. a. m. Ang.

u. N. 695 Tagbl.-Verlag.

zwei schöne Villen

(10 und 12 Zimmer) in

best. Lage zu verk. Ab.

Ref. Bundesbank. F 700

Villa, beste Stadt-

u. m. f. Dieners, keine

Zentralheiz., aber großer

Garten, 36 Ruten, für

nur 75,000 Mk. Terrain

wert) zu verkaufen.

C. Engel, Abolfstr. 7, 1.

**Villa für Selbst-****versorger.**

Am Waldfriedhof

Waldlage, b. Darmstadt

ist ein in bester Lage

unweit Dattelnville elektr.

Bahn liegend, v. 3200 qm

Bier- u. Kuchengarten um-

gebenes Wohnhaus zu ver-

kaufen. Bis 1. Okt. ist

nach v. Er. Gr. Adm. J.

Studienrat Th. Schneider,

Rosbacher Straße 5.

**Haus mit Stallung**

zu 40,000 Mk. zu verkaufen.

Julius Albach,

Abolfstr. 45.

**Schön rentables Haus**

mit schön. Stall, Remis.

Unterstände, Wagenpark.

Speicher, u. Kuchengarten.

zu 75,000 Mk. verk. Jul.

Albach, Abolfstr. 45.

**Geschäftshaus in**

Wiedricher Straße

erbaut, halber zu ver-

kaufen. Abolfstr. 40.

Ref. Telephon 1040.

**Kleines Landgut,**

sowie leb. u. totes Invent.

zu verkaufen. Wo? sagt

der Tagbl.-Verlag. G.

**Immobilien-Kaufgesuche**

Kleines ob. mittleres

Wohnhaus mit Stallung

und Zubehör zu kaufen

gesucht. Off. u. N. 722

an den Tagbl.-Verlag.

**Moderne Villa**

mit Garten von Kurort

möglichst bald zu kaufen

gesucht, am liebsten samt

Einrichtung. Angeb. mit

Preisangabe u. N. 724

an den Tagbl.-Verlag.

**Verpachtungen****Schöner Obst- und**

Gemüsegarten

mit allem Obst, Gemüse,

Kartoffeln u. umstehen.

zu verpachten. Das Grund-

stück ist eingezäunt und

Wasserleitung dorth. Ab.

Bei Gera 1000 Mark.

weiter Straße 79. „Blod-

hansen“

**Garten zu verpachten**

58 Ruten groß, mit guter

Anpflanz. sofort abg.

auch kann ein autogeb.

Obst- u. Gemüse-Geschäft

mitübernommen werden.

Nach. im Tagbl.-Verl. G.

**Unterricht****Mathematiker**

mit prima Ref. ert. währ.

d. Her. bill. ert. Nach.

Off. u. N. 719 Tagbl.-Verl.

Mittelschüler

finden auch in den Ferien

frühe Nachhilfe und

Vorbereit. u. Einl. Brief.

erf. Hochmann. Briefe

mit Angabe der Klasse u.

N. 723 an den Tagbl.-

Verlag.

**Ferienstunden**

für hies. u. ausw. Gymn.

Real- u. Mittelsch., eins.

u. zu zweien, Monat von

15 Mk. an. Vorber. auf

alle Prüf. kann. bei Er-

fahrung. Ana. d. Klasse

erbeten. Off. u. N. 725

an den Tagbl.-Verlag.

**Deutsch, Franz., Engl.**

Gebl. Unterr. ert. Sprach-

lehrerin. Abolfstr. 20. 3

Klav. u. Viol. Unterr. w.

obl. ert. Dobb. Str. 55. 2.

**Verchiedenes****Hausverwaltung**

an H. Familie zu vergeb.

neben freie Wohn. 1. Rm.

u. N. auf 1. Ausg. Ab.

N. Friedrich-Ring 74. 8.

**Wann fährt****Fuhrw. Wiesbaden****nach Mainz?**

Rein. Bismarckring 43.

Ausgang nach Auerbach,

erste Hälfte August, zu

vergeben. Preis, Klein-

ring 3. Part. 7.

**Suche eine gute****Pflegestelle für****2 Mädchen**

von 10 u. 6 Jahren, auf

14 Tage. Off. u. N. 727

an den Tagbl.-Verlag.

**Kinderl. Ehepaar**

sucht ein Kind (über 3 J.)

bei guter Kost und guter

Beaufsichtigung in Pflege zu

nehmen. Offerten unter

N. 725 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirats-****Gesuch.**

Suche für m. Bruder,

42 Jahre alt, kath., Be-

amter, mit gutem Char.,

eine liebe, tüchtige, faub.

Frau, vollständige Möbel

besitzend, jedoch keinen

Aussteuer, sowie einige

tausend Mark Ersparnisse

erwünscht. Offerten unt.

N. 726 an den Tagbl.-

Verlag zu richten.

**Meine Nichte,**

21 Jahre, Goldwaife, mit

bühlicher, born. Erchein.

reiz. temperament. Char.

müßl. häuslich erzogen.

30,000 Mk. Vermögen, w.

mit edelgest. Vermögen

best. zweiseit. Ehe bekannt

zu w. Witwer nicht aus-

geschl. Anonym u. Verm.

ausgesch. Off. mit Bild u.

notwendig. Dort, der

Verhältnisse u. m. erwünscht.

Strenge Verfam. zugest.

Bild wird zurückg. Off.

u. N. 727 Tagbl.-Verlag.

**Wer Kriegsbeschädigte**

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe

benötigt, wende sich an die

**Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte**

im Arbeitsamt

Dohheimer Str. 1.

F 254

**Carbolinum — Polaver 711**

billigster und best bewährter Imprägnierungsanstrich

für Holz, übertrifft Original-Carbolinum und ist

beim Heere und vielen Behörden im Gebrauch. F 11

Karl Herrmann, Mainz.

**Buchbinder-Arbeiten**

übernimmt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Tagblatthaus — Kontor: Schalterhalle links.

Formul. Nr. 8850-33.

**Einfache****Triumphhülle**

wieder eingetroffen.

Deerlein, Goldstraße 16.

**Steintöpfe**

zum Einmachen

1-30 Liter Inhalt

versüßig

Will-Höcker

Großschmiederei

Schillerstraße 2.

**Hofenträger,**

gute, fräftige, in allen

Preislagen.

Herm. Rump,

Zottler, 678

Horststr. 7.

Partettwachs,

feine ausgiebige Ware,

best. noch günstig nur an

Verbraucher Postfach m.

8. Hundsdorf 19. M. m.

8. Hof. Dosen 98. M. m.

Kach. u. Freudenreich,

Schw. Gmünd 23. 84.

**Anzündholz,**

feinesthalten, Sad 2 M.

Telephon 2614.

Weimer, Ludwigstraße 6.

Hiermit die traurige Nachricht, daß

meine liebe Frau, unsere herzensgute

Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Eva Merten**

geb. Hoff

**J. Chr. Glücklich**Wilhelmstrasse 56  
Fernruf 6656

Abt.:

**Reisebüro**Eisenbahnfahrkarten  
Schlafwagenkarten

zu amtli. Preisen ohne jegl. Aufschlag.

**Gepäckversicherung**

Police sofort mitnehmbar.

688

**Einfachgläser**in nur hervorrag. Qual. und best. Gummiringen  
Blech-Konservendosen, Steintöpfe,  
Einmach- und Geleegläser  
Prima Gummiringe in jeder Größe  
Dörrhorden, Konservenglasöffner  
Echtes Pergamentpapier.

Südkaufhaus, Ecke Moritz- und Gerichtstraße 1.

**Strümpfe**

in nur guten Qualitäten.

**Conrad Vulpius**

Marktsr. 30, Ecke Neugasse 26

Damen, welche im Berni stehen,

verfüumen viel,

wenn sie sich nicht bekannt machen mit dem

Schönheitsgürtel „Robita“.

„Robita“ giebt Rücken u. Leib große  
Stärke, ein Bedürfnis für  
jede Dame.

In haben Wiesbaden, Langgasse 25.

Für Cazarett, Fabrikten, Wiederverkäufer.

**Emaillwaren**(Reispartie, Auschuh), circa 2000 Kilo  
Besser- u. Kaffeekannen, Milchtopfe, Porzellanbüchsen,  
Becher, Leuchter, Topf- und Kannen-Deckel, Wende-  
löffel, Trichter, Seifnapfe à Kilo M. 2.—, kleinere  
Böden M. 2.60.

M. Singer, Wiesbaden, Ellenbogengasse 2.

**Beleuchtungs-Körper**

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

**Flack,** Luisenstrasse 44.

neben Residenztheater. 573

**Jeder alte Lederschuh**wird zum Kriegsschuh mit Holzsohlen  
umgearbeitet.**Wiesbadener Holzsohlerei,**

Marktstraße 25.

**Schreibmaschinen-,  
Rechenmaschinen-**Reparaturen sämtl. Systeme unter Garantie fach-  
gemäßer Ausführung und billigster Berechnung.**Karl Nitzling, Sonnenberg,**

Wiesbadener Straße 25.

Popularität genügt.

Stets Eingang von

**Beleuchtungs-Körpern**

für

**Elektr. Licht**

in allen Preislagen.

eleg. u. einf. Ausführung

Alle Gas- u. Petroleum-

lampen andere für Elektr.

Beleuchtung um.

**Seiden- und****Stoff-Schirme**

werden in jeder Form und

Größe in eigener Werk-

stätte angefertigt.

**W. Hinnenberg** Elektr.

Langgasse 15. :: Tel. 6595.

**Theater****Residenz-Theater.**

Freitag, 19. Juli.

**Schwarzwalddädel**Operette in 3 Akten von  
H. Reichart. Musik von  
Leon Jessel.Auf. 7 $\frac{1}{2}$ , Ende geg. 10 Uhr.**Konzerte**

Freitag, 19. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des städtischen  
Kororchesters in der  
Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: E. Wemheuer.

1. Choral.

2. Ouvertüre zur Oper

„Der erste Glückstag“

von D. F. Auber.

3. Duett aus „Linda“

von G. Donizetti.

4. Soldatenlieder, Walzer

von A. Gungl.

5. Erinnerung an Lortzing

Fantasie v. Rosenkranz.

6. Die Jagd nach dem

Glück, Galopp von R.

Ellenberg.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Konzertmeister

K. Thomann.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Sevilla“ von G. Rossini.
2. Marsch und Chor der Priester aus der Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart.
3. Gondoliere von Ries.
4. Schneeglöckchenwalzer von J. Strauß.
5. Ouvertüre zur Oper „Die Puppe von Nürnberg“ von A. Adam.
6. Ich sende diese Blumen dir, Lied von Wagner.
7. Fantasie aus der Oper „Faust“ von Gounod.
8. Promenaden-Marsch von M. Jeschke.

Abends 8 Uhr im Abonnement:

**Symphonie-Konzert.**

Leitung: C. Schuricht

Stadt. Musikdirektor.

Orchester: Städtisches

Kororchester.

1. Ouvertüre in D-dur

von G. F. Händel.

2. Sarabande in H-moll

von J. S. Bach, in-

strumentiert von Th.

Rehbaum. (Violine-

Solo: Konzertmeister

K. Thomann).

3. Symphonie Nr. 3 in

F-dur von J. Brahms.

a) Allegro con brio.

b) Andante con moto.

c) Poco Allegretto.

d) Allegro.

**Thalia-Theater**

Modernes und größtes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.

Mittwoch, 17. bis einschließl. Freitag, 19. Juli.

**Eene Fröhlich****G. m. b. H.**

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

**Rita Clermont.****Salonpiraten.**

Großes Detektivschauspiel in 3 Akten.

**Voranzeige.**

Samstag, den 20. Juli:

**Die Geschichte d. Maria Petöfy**

Schauspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

**Olga Desmond.****MONOPOL**Überall mit größtem Beifall  
aufgenommen!**Alexander Moissi**

in

**Pique Dame.**

Schauspiel in 4 Akten.

Hauptdarsteller:

Stanislaus Kovolski . ALEXANDER MOISSI

Fürst Paul Tomsy . Eduard v. Winterstein

Gräfin Balinska . Johanna Terwin

Berlin und Potsdam vom Luftschiff aus.

**Das Gänsehen vom Lande.**

Eine lustige Erbschaftsgeschichte mit

**Rita Clermont.****Gideon-Lichtspiel-Theater**

Kirchgasse 18.

Heute letzter Tag! Erstaufführung.

**Sein letzter Seitensprung**

Lustspiel in 3 Akten

mit dem beliebten VIGGO LARSEN.

**Schicksalswende.**

Schönes dram. Schauspiel mit Thea Sandten.

**Der Wüstendiamant.**

Detektivfilm in 4 Akten mit HARRY HIGGS.

**KINEPHON**

Taunusstrasse 1.

Ein neuer Wiener Kunstfilm!

**Der Schandfleck.**

Ein Tragödie in 6 Akten von Ludw. Anzengruber.

Hauptdarsteller:

:-: **LIANE HAID** :-:  
**Hermann Tiller :: Fräul. Joseffy**

Von französischen Schlachtfeldern.

Aufnahmen vom Kgl. Bild- u. Film-Amt.

**Der Liftjunge.**

Lustiges Liebespiel mit

**Lisa Weise u. Karl Beckersach.****U.T.**

Nur noch heute!

!! Künstler-Spielplan !!

:-: **Poldi Müller** :-:

die entrückende, anmutige, hübsche Schau-

spielerin in dem großen Schauspiel, 5 Akte:

**Das Glück d. schönen Crescenz****Zwischen zwei Feuern.**

Köstliches Lustspiel in 2 Akten mit dem

humorvollen Künstler

**LEO PEUKERT.****Der Tag der Vergeltung.**

Schauspiel in 3 Akten mit Carl de Vogt.

:-: Letzte Abend-Vorstellung 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. :-:**Tulpenstiel-  
Konzert-Palast.**

Stiftstraße 18. :: Telephon 1036.

Kurzes Gastspiel auf 1000fachen Wunsch!

**Anna Müller-Linke!**

die Königin des Humors,

der populäre Kino-Stern.

**Eynar Ingesson**

der berühmte nordische Filmschauspieler

auf Wunsch prolongiert!

**Alice Wagner**

Stimmphänomen, Kgl. Hofopernsängerin

und die übrigen Kunstkkräfte

sowie die beliebten

**Tulpenstiel-Konzerte!**

Dauerkarten nur einmal gültig. Des großen

Andranges wegen während des Anna Müller-

Linke-Gastspiels werden Plakatreikarten nur

vormittags umgetauscht.

Vorverkauf vorm. v. 11—1 u. nachm. ab 5 Uhr.

Tischbestellungen nimmt entgegen unt. 1036

Die Direktion.

::: Angenehmer kühler Aufenthalt. :::

**Vergnügungs-Palast****Gross-Wiesbaden**

Dotzheimer Str. 19. :-: Fernruf 810.

Vom 16.—31. Juli 1918

der unübertreffliche Spielplan und Sensations-

Gastspiel von

**AFRA****DIE SELTSAME!**

Das Rätsel d. 20. Jahr-

hunderis. Ein Phä-

nomen der Hellsch-

-:- kunst. :-:

So lange die Erde

Menschen trägt, wird

eine Darbietung wie

AFRA noch nicht

::: gesehen! :::

Anfang wochent. 8 Uhr (vorher Musik). Sonn-

tags 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr. — In den

Nachmittags-Vorstellungen bei ungekürztem

Programm volle Preise.

Vorverkauf täglich von 11—12 und 4—5 Uhr

im Theater-Büro.

**Im Cabaret**

Neues Programm.

**Im Restaurant**

Konzert u. Vorträge.